



Fotos: Birgit Petersen (KÖN)

- Wo werden Inhalte zum Ökolandbau in Aus- bzw. Fortbildung bereits vermittelt?
- Was wird unterrichtet?
- Wie werden die Inhalte vermittelt (z.B. Methoden, Personal, Organisation)?
- Wer wählt die Themen aus?
- Wer bestimmt die Lehrinhalte?
- Welche Rechtsgrundlagen bestehen?
- Wie kann der Ökolandbau stärker in der beruflichen Bildung berücksichtigt werden?

Das Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen sucht Antworten auf diese Fragen. Die Antworten sind Grundlage für die Entwicklung einer Strategie, um Ökolandbauthemen mehr Gewicht in der beruflichen Bildung zu geben.

Dieses Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft.



**Kompetenzzentrum
Ökolandbau
Niedersachsen GmbH**

Bahnhofstr. 15 b
27374 Visselhövede
04262 - 9593-00 (tel.)
04262 - 9593-77 (fax)

info@oeko-komp.de
www.oeko-komp.de

**Projekt-
nehmer:**

**Ansprechpartner
im Projekt:**

Jutta Beringer:
j.beringer@oeko-komp.de
Tel. 04262-959382

Jörg John:
j.john@oeko-komp.de
Tel. 04262-959383

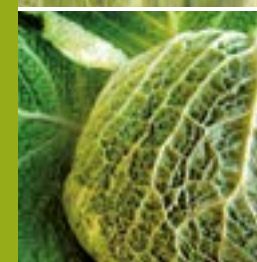
**Unterstützen Sie
unsere Arbeit.**

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie für Lehrinhalte oder Unterricht in Berufs- oder Fachschulen oder der überbetrieblichen Ausbildung verantwortlich sind oder Ihre Erfahrungen in die Dialogforen einbringen möchten.



**ÖKO
LAND
BAU**

**IN DER
BERUFLICHEN
BILDUNG VON
LANDWIRTEN,
GÄRTNERN
UND WINZERN**



Fotos: Manfred Richter, Marc Benedetti (pixabay), Birgit Petersen (KÖN)

Partner im Projekt:



BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft



Warum mehr Ökolandbau in der beruflichen Bildung?

Ökolandbau hat in Deutschland heute einen Anteil von rund zehn Prozent an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche. In ihrer Nachhaltigkeitsstrategie hat die Bundesregierung das Ziel „20 Prozent Ökolandbau“ formuliert. Experten verschiedener Disziplinen arbeiten an Strategien, um dieses Ziel zu erreichen.

Projekt will Unterstützung leisten.

In Deutschland ist die berufliche Bildung auf Ausbildungsbetriebe, Berufs- und Fachschulen und überbetriebliche Ausbildung verteilt. Sie wird von zuständigen Stellen in den Bundesländern koordiniert und überwacht. Das Projekt „Status-quo-Analyse und Erarbeitung von Handlungsoptionen zur stärkeren Integration des ökologischen Landbaus in der beruflichen Bildung im Berufsbild Landwirt/in, Gärtner/in und Winzer/in“ will Unterstützung leisten bei dem Ziel, ökologische Themen stärker in der beruflichen Bildung zu berücksichtigen.



Foto: Birgit Petersen (KÖN)

DREI SCHRITTE

ZUR BESSEREN VERMITTLUNG VON ÖKOLANDBAUTHEMEN IN DER BERUFLICHEN BILDUNG VON LANDWIRTEN, GÄRTNERN UND WINZERN

■ Status-quo-Analyse in den Bundesländern.

Wo und wie werden Ökolandbauthemen in welcher Intensität vermittelt? Durch Recherche und mit Hilfe eines Fragenkatalogs werden von Projektmitarbeitern des Kompetenzzentrums Ökolandbau Niedersachsen telefonisch Informationen eingeholt. Interviewpartner sind alle, die für Lehrinhalte und Unterricht in den Berufs- und Fachschulen von Landwirten, Gärtnern und Winzern verantwortlich sind und/oder an deren Vermittlung beteiligt sind.



Foto: Hans Braxmeier (pixabay)

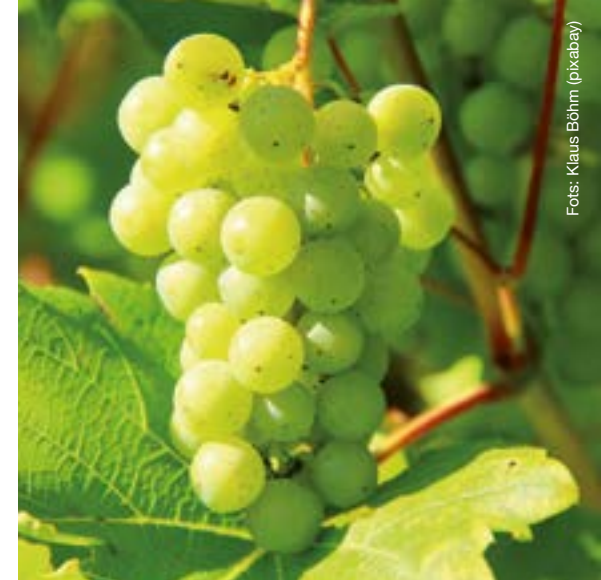


Foto: Klaus Böhm (pixabay)

■ Dialogforen in den Bundesländern.

In den Bundesländern werden wir Veranstaltungen organisieren, zu denen wir Experten aus dem Bereich der beruflichen Bildung Landwirtschaft, Gartenbau und Weinbau einladen. Dort stellen wir die Ergebnisse unserer Recherche und Telefonumfrage vor. Vertreter der Ministerien, Kammern, Verbände, Behörden und anderer Organisationen werden dort gemeinsam Handlungsoptionen erarbeiten für mehr Ökolandbauthemen in der beruflichen Bildung.

■ Bundesweite Fachtagung.

In einer Fachtagung werden wir die Ergebnisse unserer Projektarbeit einem breiten Fachpublikum vorstellen und diskutieren. Diese Veranstaltung hat zwei Ziele: einen Überblick zu geben über Initiativen und Erfahrungen aus den Bundesländern und eine Vernetzung von Experten aus den Bundesländern zu ermöglichen. Die Fachtagung soll im Frühjahr 2019 stattfinden.